

## Einbau Schritt für Schritt

**Ein Unterputz-Thermostat ist in einer Dusche für gehobene Ansprüche heute fast selbstverständlich. Wie so eine Armatur eingebaut wird, zeigt dieser Beitrag.**

Von einer Unterputz-Thermostat-Armatur erwartet der Kunde, dass sie schön aussieht. Darüber hinaus soll sie auch gut und lange funktionieren und sparsam sein. Der Installateur wünscht sich einen Bausatz, der mit geringem Montageaufwand wasserdicht in die Mauer oder Vor-

wandinstallation eingebaut werden kann – und bei dem er alles dann zur Hand hat, wenn es benötigt wird. Ideal Standard bietet für diese Ansprüche den Einzel-Thermostat CeraTherm 200 mit zwei Bausätzen an. Bausatz I enthält alles Notwendige für die Unterputz-Installation bei der Rohmontage. Geht es an die Feininstallation, enthält der Bausatz II die nötigen Teile.

### **Teamwork sorgt für Dichtheit**

Als Erstes wird der Batteriekörper des Bausatzes I in die Wand eingelassen und die Rohrleitungen für Kalt- und Warmwasser angeschlossen.

Wichtig ist dabei, die richtige Einbautiefe zu beachten. Damit nichts schief geht, ist die machbare Einbautiefe an der blauen Putzschablone des UP-Körpers mit Minimum und Maximum markiert. Für die waagerechte und senkrechte Ausrichtung dient die Putzschablone als Richthilfe und bietet für die Wasserwaage die nötigen Auflage-Noppen. Bevor dann schließlich die Wand verputzt wird, müssen die Rohrverbindungen an der Armatur auf Dichtheit geprüft werden. Dichtheit ist aber nicht nur für die Rohrleitungen nötig. Ein nicht zu unterschätzendes „Dichtproblem“ bei Armaturen im Duschbereich stellt



**Rund um den UP-Körper wird Fliesenkleber aufgetragen und so der Montagerahmen fixiert**



**Sofort danach werden auch die bereits zugeschnittenen Fliesen angeklebt**



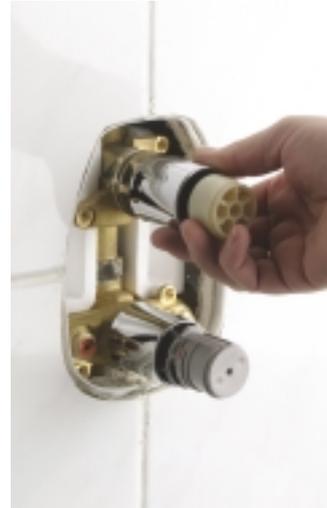
**Los geht's mit der Feininstallation: nach Abziehen der Putzschablone liegt die Technik der Armatur frei**



**Damit die einzelnen Bauteile des Dichtungssystems optimal ineinander greifen, muss der überstehende Dichtungsrahmen bündig zu den Fliesen abgeschnitten werden**



**Damit der Profildichtring des Rosettenhalters wasserdicht in den Dichtrahmen des UP-Körpers rutscht, wird der Gummiring vorher leicht eingefettet**



**Die zwei röhrenförmigen Abdeckkappen werden bis zum Anschlag aufgeschoben**

das Wasser dar, das an der gefliesten Wand herunterläuft und so hinter die Armaturenrosette gelangt. So dringt es in die Wand ein und kann hier mit der Zeit nicht unerheblichen Schaden anrichten. Um diese kritische Stelle dauerhaft abzudichten, müssen Fliesenleger und Installateur Teamwork leisten. Nachdem die Wand verputzt ist, wird rund um den eingebauten UP-Körper Fliesenkleber aufgetragen und auch der Dichtrahmen, der zum Armaturen-Bausatz gehört, mit Kleber bestrichen. Dieser wird über die Putzschablone geschoben

ben und an die Wand gedrückt, also fixiert. Der Fliesenleger sollte bis dahin die Fliesen schon passend zugeschnitten haben. Denn diese werden auf dem noch feuchten Kleber, möglichst nah am vorstehenden Rand des Dichtrahmens, angebracht. Damit ist die heikle Übergangsstelle „Wand – Armatur“ entschärft und der Mann der Fliese kann wie gewohnt zu Werke gehen.

***Auch falsch herum kein Problem***

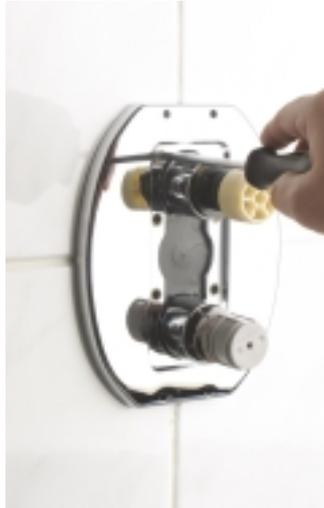
Sind die Wände gefliest und verfugt, kann mit der Fein-

montage begonnen und der zweite Teil des Armaturenbausatzes verarbeitet werden. Dazu sind die Schrauben der Putzschablone zu lösen und der Aufsatz abzuziehen. Nun liegt die Technik der Armatur frei. Manchmal ist das der Moment, wo man feststellen muss, dass man im Eifer des Gefechts bei der Rohinstallation die Kalt- und Warmwasseranschlüsse verwechselt hat. Dieses Missgeschick kann man durch Austauschen der RV-Stopp-Einheiten in den Griff bekommen. Dazu werden die RV-Stopp-Einheit warm



**Der Rosettenhalter wird auf den Dichtrahmen gedrückt**

(Sieb hinten) in die rechte Seite und die RV-Stopp-Einheit kalt (Sieb vorne) in die linke Seite des UP-Körpers eingesetzt. Das geht recht schnell, der Chef – und vor allem der Kunde – werden den rohrtechnischen Seiten-Irrtum nicht bemerken. Damit die einzelnen Bauteile des Dichtungssystems optimal ineinander greifen, muss der überstehende weiße Dichtungsrahmen bündig zu den Fliesen abgeschnitten werden. Das geht am besten mit einem Teppichmesser, da die Klinge flexibel und leicht durchzudrücken ist. Bevor dann die sichtbaren Armaturenteile angebracht werden, ist die Technik noch auf 40 °C zu



**Dann wird die Chromrossette aufgesetzt und mit zwei Schrauben am Rosettenhalter befestigt**

justieren. Dazu wird der Wassermengengriff (oberer Aufnahme-griff) bis zum Anschlag nach links gedreht. In das austretende Wasser wird ein Thermometer gehalten und der Temperaturwählgriff so lange nach links bzw. rechts gedreht, bis das Wasser mit einer Temperatur von 40 °C austritt.

***Dicht mit Klick***

So mit der Technik im Reinen, kann die Montage der auf der Wand liegenden Armaturenteile beginnen. Zunächst setzt man die zwei verchromten, röhrenförmigen Abdeckkappen bis zum Anschlag auf den Armaturenkörper auf. Es folgt der schwarze Rosetten-



**Im letzten Arbeitsschritt werden die Griffe montiert und die Dekorkappen aufgesetzt**

halter, der über die Abdeckkappen auf den UP-Körper gesetzt wird. Er wird in den Dichtrahmen gedrückt. Damit der Profildichtring des Rosettenhalters leichter in den Dichtrahmen rutscht, empfiehlt es sich, den Ring vorher einzufetten. Gut geeignet ist hierfür Armaturenfett. Ist keines zur Hand, tut es auch mal etwas Spülmittel „pur“. Jetzt wird der Rosettenhalter am UP-Körper angeschraubt. Da der Rosettenhalter universell einsetzbar ist (also für mehrere Armaturentypen passt), befinden sich auf der Rosette diverse Öffnungen für Schrauben. In dieser Phase der Installation ist es wichtig, genau



(Bilder: Ideal Standard)

pen der Griffe entfernt. Die Griffe werden auf die obere bzw. untere Griffaufnahme, also den Wassermengen- bzw. den Temperaturgriff, aufgesetzt und jeweils mit einer Schraube fixiert.

Der Mengenreglergriff ist mit einer Öko-Sperrtaste, der sogenannten Eco-Taste, ausgerüstet. Wird die Taste nicht gedrückt und der Griff bis zum Anschlag gedreht, leistet der Thermostat nur 50 % der Durchflussleistung. Nach Drücken der Taste werden

100 % erreicht. Aus Sicherheitsgründen ist der Temperaturgriff mit einem Verbrühschutz ausgestattet. Wer tatsächlich eine Wassertemperatur von mehr als 40 °C wünscht, der muss erst die Sperrtaste betätigen. Zusätzlich ist der Thermostat mit einer innenliegenden Sperre versehen, die optional während der Montage eingestellt werden kann, um eine kundenspezifische Höchsttemperatur, z. B. 43 °C, zu bestimmen. Bei der Griffmontage

**Das Ergebnis ist eine dicht in die Wand eingeseetzte Armatur**

der Montageanleitung zu folgen. So kann Stress vermieden werden, wenn die Schraube nicht „greift“ – unter Umständen liegt nur eine Verwechslung der Öffnungen vor. Das gilt auch für das Anbringen der Chromrosette. Die Schraubenöffnungen werden dann mit der verchromten Dekorblende verdeckt. Dabei müssen die Zapfen an der Blende in die Öffnungen auf der Rosette gedrückt werden, bis die Blende einrastet.

**Temperatur und Wassermenge im Griff**

Um die Absperrgriffe zu montieren, werden die Dekorkap-

Anzeige

**H n w r k s k m m r L n u r -St**

Diesem Motto folgend bietet die Handwerkskammer Lüneburg-Stade Lehrgänge in der Fort- und Weiterbildung sowie der Meistervorbereitung

Meisterausbildung für Installateure und Heizungsbauer  
Teile III und IV der Meisterausbildung in Vollzeit und Teilzeit  
Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten im SHK-Handwerk  
SHK-Kundendiensttechniker

... Leben bedeutet Lernen – wir freuen uns auf Ihren

Ansprechpartnerin in Lüneburg: Melanie Hanstedt, Telefon: (0 41 31) 7 12-3 31,  
E-Mail: [hanstedt@hwk-lueneburg-stade.de](mailto:hanstedt@hwk-lueneburg-stade.de)  
Ansprechpartner in Stade: Michael Breuß, Telefon: (0 41 41) 60 62-

## SANITÄR

ist wichtig, dass die innenliegenden Drucktasten der Griffe beim Aufsetzen nach oben zeigen. Abschließend werden die Dekorkappen der Griffe wieder aufgesetzt – und die Armatur ist bereit zum Einsatz.

Und zwar für einen recht langen Einsatz. Schließlich ist ein UP-Thermostat keine Armatur, die mal eben so auszutauschen ist. Deshalb setzt der Thermostat Cera Therm 200 dank modernster Membran-Technologie, bei

der das Dehnstoffelement aus Wachs in einer dauerhaft flexiblen Gummimembran arbeitet, auf eine nahezu unbegrenzte Funktionssicherheit in einem eleganten, zeitlosen Design.

## SPEZIAL

### **Helden des Alltags?**

Was man als Sanitär-Kundendienstmann so sieht, wenn man aus fremder Leute Badezimmerfenster schaut. Zum Beispiel diese beiden Maler, die hier an der Fassade zu Werke gehen. Offensichtlich wollten sie ihren Arbeitsalltag mit etwas Risikobereitschaft farbiger gestalten. Mit dem Gerüst der Marke Eigenbau ist ihnen das unzweifelhaft gelungen. So stehen sie auf einem schmalen Brett in rund vier Meter Höhe, ganz ohne Rückenlehne als Absturzsicherung. Aber vielleicht hätte die im Falle des Falles sowie so nichts genutzt, da die Dreibrett-Unterkonstruktion ebenfalls weit von dem, was man einen sicheren Stand bezeichnet, entfernt war. Die Krönung stellte die viel zu kurze Treppenleiter dar. Um von dieser auf das „Gerüst“ umzusteigen, mussten sie auf den oberen Handgriff der Leiter

treten. Offensichtlich musste man hier schon seinen Gleich-

gewichtssinn unter Beweis stellen, der für das Arbeiten auf so einer Konstruktion ohnehin unerlässlich war.

